



# INTEGRIERTE GESUNDHEITSVERSORGUN G IM KANTON LUZERN

## PLANUNGSREGION IM UM- UND AUFBRUCH

Veranstaltung Alter bewegt – 29.10.2025 – Edith Felber

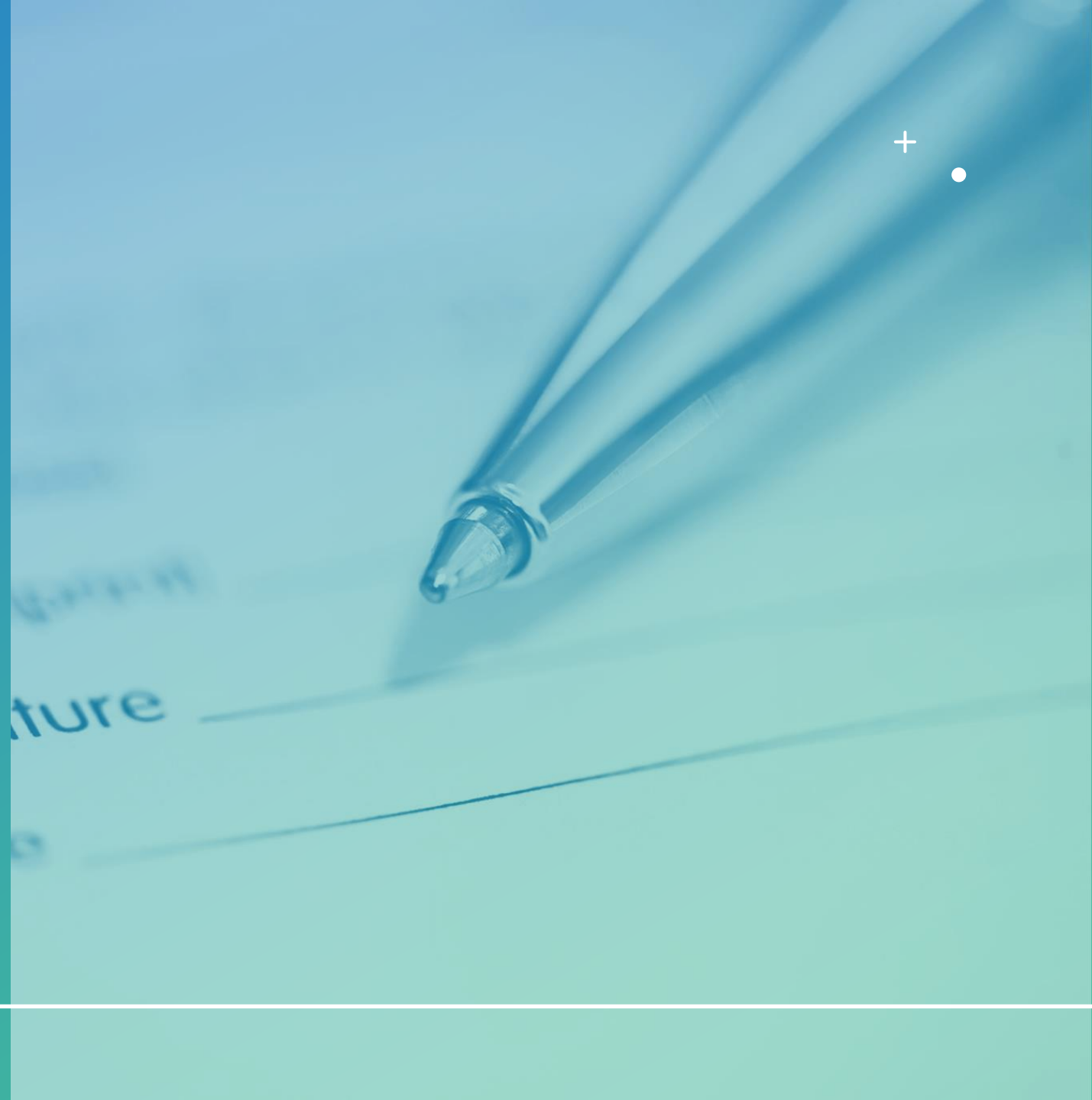


# UMFRAGE GEMEINDEN / PFLEGE- ZENTREN

Stand Mai 2025

Disclaimer: Die präsentierten Ergebnisse sind eine grobe Sammlung von Zahlen, Einschätzungen und Erwartungen

---



# Verteilung der Pflegestufen

BESA 0 – 2: 74

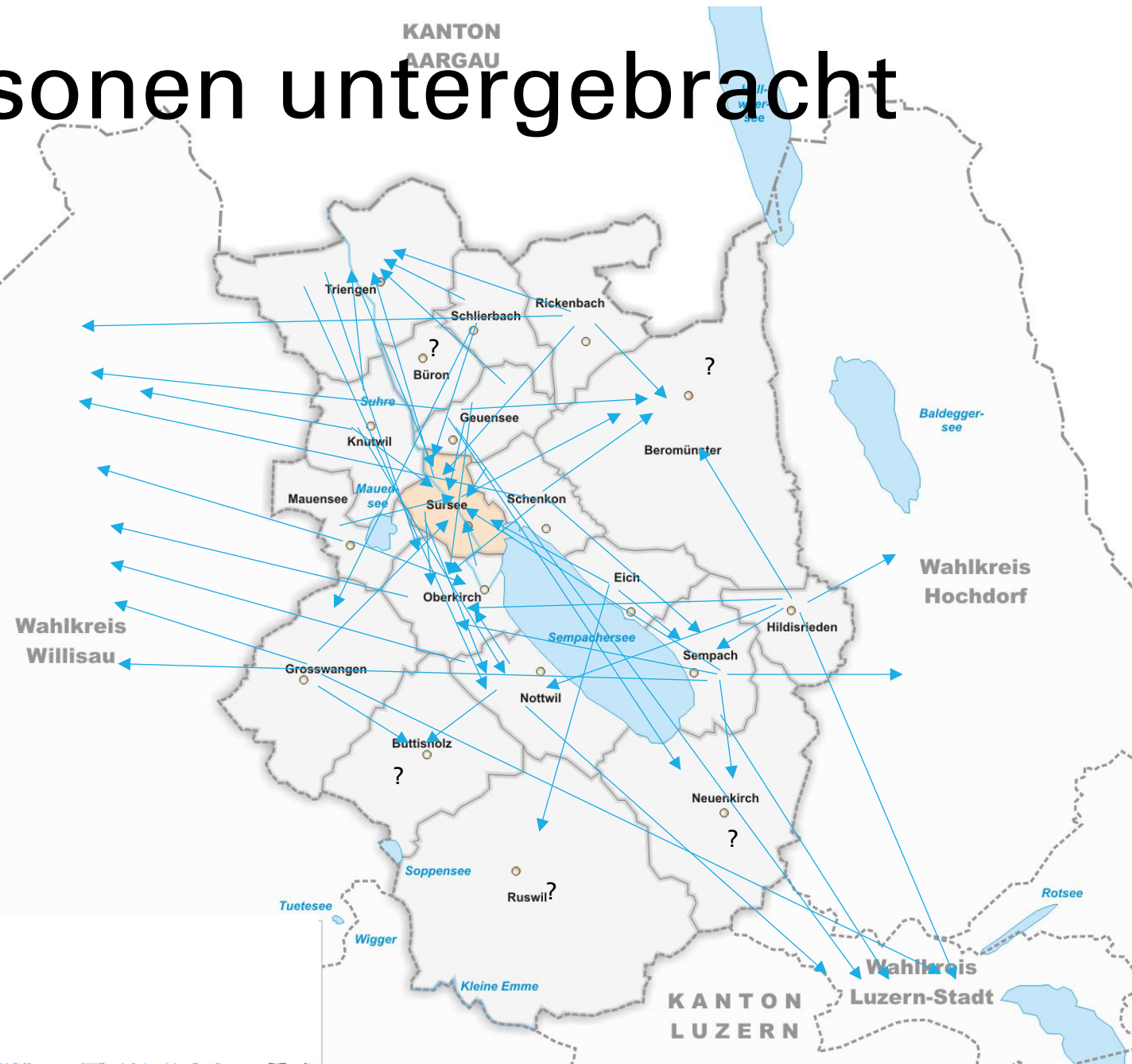
BESA 3 – 5: 242

BESA 6 – 9: 252

BESA 10 – 12: 89

# Wo sind die Personen untergebracht

- Grobe Abbildung!
- Gemeinden mit ? haben keine Angaben gemacht



# Ausserkantonale belegte Plätze

- Es sind rund 10 Plätze mit Personen aus anderen Kantonen belegt.
  - Grenzregionen
  - Rückkehrende

# Intermediäre Angebote und Strukturen

- Alterswohnungen (mit und ohne DL oder Zusammenarbeit mit Spitex) gibt es in verschiedenen Gemeinden, weitere sind in Planung
- Tages- und Nachtplätze: vereinzelt vorhanden, zum Teil wenige in Planung
- Wohn- und Hausgemeinschaften: keine vorhanden
- Betreute oder begleitete Alterswohngemeinschaften: keine vorhanden

# Ergänzende Angebote

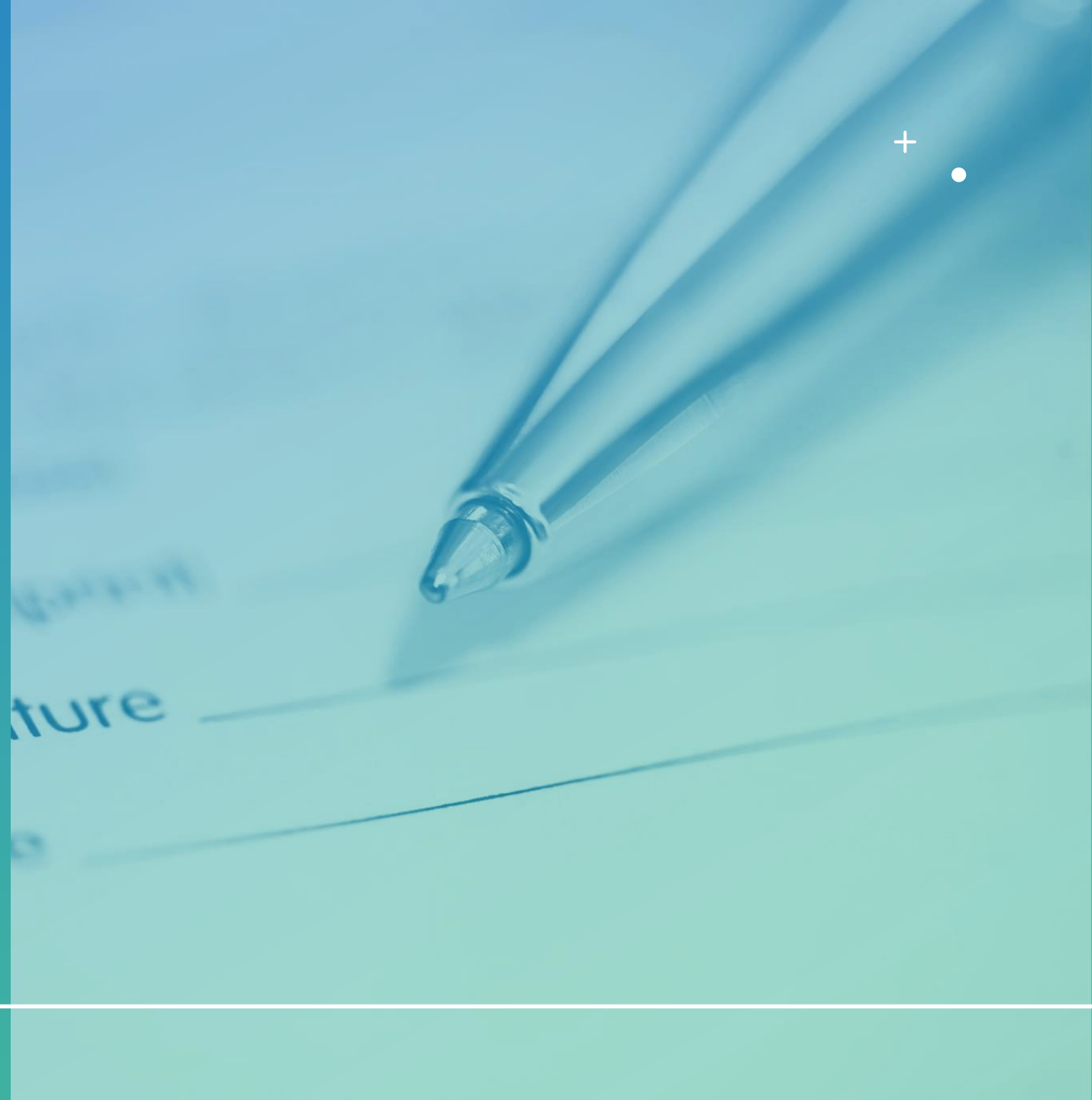
- Mahlzeitendienst: überall vorhanden, Träger unterschiedlich, Nachfrage unterschiedlich
- Fahrdienst: überall vorhanden, Träger unterschiedlich, Nachfrage unterschiedlich
- Besuchsdienst: überwiegend vorhanden, Träger Verein, Pfarrei oder SRK
- Mobile Altersarbeit: Pilotprojekt von Alter bewegt, sonst nicht vorhanden
- Unterstützung- und Entlastungsdienste: zum Teil vorhanden, Pro Senectute / Spitex / Vereine / Freiwillige
- Weitere: Ruswil hat z.B. eine Koordinationsstelle Alter bei der Gemeinde

# Alterszentren: Planung

- Ein Ausbau der Plätze ist nur vereinzelt und in kleinem Umfang geplant
- Plätze werden zum Teil in Demenzplätze umgewandelt

# UMFRAGE ÖFFENTLICHE SPITEX

---



# Statistische Auswertungen (LUSTAT)

Zeitraum 2019 - 2024

- Spitex ohne Versorgungspflicht haben die Anzahl Klienten und Pflegestunden mehr als verdoppelt, moderate Zunahme bei den Spitex mit Versorgungspflicht
  - insgesamt rund 70'000 Pflegestunden und 500 Klienten mehr als 2019 pro Jahr
- Erheblicher Stellenanstieg bei den Spitex ohne Versorgungspflicht (FTE 33 → 86), moderater Anstieg bei den Spitex mit Versorgungspflicht (FTE 96 → 111)
- Spitex ohne Versorgungspflicht bilden seit 2 Jahren mehr aus als Spitex mit Versorgungspflicht
- Hauswirtschaft: Zahlen sind rückläufig bei wachsender Bevölkerung. Leistungsstunden sind bei etwa gleich bleibender Klientenzahl massiv tiefer.

# Grundversorgung

- Bedarf ist bei allen steigend (Spitex Sempach und Umgebung weist eine Verdreifachung in 10 Jahren aus)
- 7/24h Angebote sind heute bei den meisten aufgrund der Grösse nicht möglich. Spitex Sursee arbeitet mit Medphone zusammen.
- Zunahme von komplexen Krankheitsbildern, kürzeren stationären Aufenthalten, Zunahme ambulanter Eingriffe, Anmeldungen treffen kurzfristiger ein

# Weitere Leistungen I

- Botengänge: wird von den meisten Organisationen angeboten
- Mahlzeitendienst: wird von 4 Organisationen angeboten, in 2 Regionen ist es anders organisiert. Bedarf unterschiedlich.
- Fahrdienst: 2 Organisationen haben einen eigenen Fahrdienst, in den anderen Regionen ist es anders organisiert.
- Entlastungsdienst: Spitex Sursee hat ein eigenes Angebot, zum Teil gibt es separate Vereine
- Besuchsdienst: ist überall anders organisiert, Bedarf ist eher steigend
- Palliativ Care: Zusammenarbeit mit Palliativ Plus oder eigenes Angebot, Bedarf steigend

# Weitere Leistungen II

- Psychiatrische Pflege: unterschiedlich organisiert (eigene Mitarbeitende, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen). Bedarf mittel bis stark steigend
- Notruf: (Noch) nicht überall im Angebot
- Anstellung Angehöriger: bei zwei Organisationen möglich, Spitex Sursee hat eine Vereinbarung mit Caritas Care Schweiz
- Weitere Rückmeldungen: steigender Bedarf an Pflege von Menschen mit Demenz



+  
•  
○

# PLANUNGSBERICHT LANGZEITPFLEGE

# Bedarf Anzahl Pflegeplätze

(bereits korrigierte) Anzahl Plätze: **324**. Die Zahl legt die Anzahl Plätze fest, die der Kanton bewilligen würde, wenn wir sie in Betrieb nehmen würden.

- Bericht geht davon aus, dass wir diese Plätze benötigen, wenn wir nichts unternehmen.
- Folgende Faktoren würden die Zahl gemäss Bericht möglicherweise nach unten korrigieren:
  - Pflegestufe 0 – 2 möglichst nicht im Pflegeheim
  - Ausbau Spitexleistungen / 24h-Abdeckung
  - Tages- und Nachtstrukturen
  - Betreutes Wohnen (breite Definition)
  - Reduktion von Alleinlebenden/Alleinlebenden in grossen Wohnungen

# Versorgung Langzeitpflege Auftrag der Gemeinden

- Bildung von Planungsregionen für die Pflegeheimplanung (§2b BPG)
- Festlegung und Beantragung der Anzahl Pflegeplätze in der Langzeitversorgung (Alterszentren)



Sicherstellung der angemessenen ambulanten und stationären Versorgung für die Betreuung und Pflege von Betagten und Pflegebedürftigen (§2a BPG)

angemessene Krankenpflege und Mahlzeitendienst



Sicherstellung der ambulanten Gesundheitsversorgung (Spitex, §2a BPG)



Sicherstellung der Palliativversorgung (gemeinsam mit Kanton) (§44b GesG)



Sicherstellung genügender Ausbildung in der ambulanten Krankenpflege und im Pflegeheim (§13 BPG)



- +
- 
- 

# INTEGRIERTE GESUNDHEITSVERSORGUNG KANTON LUZERN

# Integrierte Gesundheitsversorgung



Umfasst die gesamte  
Gesundheitsversorgung  
der Bevölkerung

Altersversorgung als ein  
Teilaspekt

# Was bedeutet dies für die Planungsregion Sursee?



Neue Formulierung:  
Planungs- und  
Versorgungsregionen



Planungs- und  
Versorgungsregionen  
sollen gestärkt  
werden



Aufbau von  
Gesundheitszentren  
und –netzwerken



Bildung von Gremien,  
in denen sich die  
Akteure regelmässig  
austauschen und  
Projekte vorantreiben.

Der Kanton sieht inhaltliche und finanzielle Unterstützungsmassnahmen vor.

## Herausforderungen

Für den Aufbau von Gesundheitszentren und –netzwerken braucht es Know-how und finanzielle Mittel.

Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der Gemeinden, bzw. der Planungs- und Versorgungsregionen müssen noch präzisiert/geschärft werden.

Durch die Erweiterung der Aufgaben der Planungs- und Versorgungsregionen braucht es eine Professionalisierung (z.B. Geschäftsstelle).

+

•

o

# NÄCHSTE SCHRITTE

---



# Wie weiter in der Planungs- und Versorgungsregion Sursee?



Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Planungsbericht «Integrierte Gesundheitsversorgung» beobachten

Planungsregionen vernetzen sich via VLG und koordinieren ihre Weiterentwicklung (nächster Austausch im November)

Standardtraktandum an der Sitzung der Regionalkonferenz der Sozialvorstehenden

Informationen werden folgen

Projekteingaben beim Kanton bereits ab 2026 möglich

Workshops für die Entwicklung der Organisation der Planungs- und Versorgungsregion und Vorantreiben der integrierten Gesundheitsversorgung in unserer Region



«Alleine kann  
man sehr wenig,  
gemeinsam sehr  
viel»